

Unser **St.Galler Wald**

Newsletter 2/17, Juni 2017



Nachhaltigkeitsbericht

Seit rund 150 Jahren ist die Nachhaltigkeit das eiserne Grundprinzip der Waldwirtschaft in der Schweiz. In der Entstehungszeit lag die Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Sicherung einer dauernden und gleichmässigen Holznutzung. In den letzten Jahrzehnten öffnete sich der Blickwinkel auf eine umfassendere Betrachtungsweise: Nachhaltigkeit bedeutet heute eine ökologisch vernünftige, ökonomisch weitblickende und sozial gerechte Zukunftspolitik beziehungsweise Pflege und Bewirtschaftung des Waldes.

Anhand der wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen zu Waldfläche, Waldaufbau, Holznutzung, Schutz vor Naturgefahren, Waldbiodiversität, Waldökonomie, Wald und Wild sowie Wald und Gesellschaft wird das Kantonsforstamt im «Nachhaltigkeitsbericht 2017» beschreiben, wie es um die Nachhaltigkeit im St.Galler Wald steht. Im Vergleich von Ist- und Sollzustand wird die bisherige und künftige Waldentwicklung abgeleitet und ein möglicher Handlungsbedarf mit den entsprechenden Massnahmen hergeleitet. – Denn wir wollen, dass der Wald für uns und für die kommenden Generationen da ist.

August Ammann, Kantonsoberförster

Herausgeber:
Waldwirtschaft St.Gallen & Liechtenstein, www.waldsg.ch
Kantonsforstamt St.Gallen, www.wald.sg.ch

Im Zeichen der Zahlen

Die Waldwirtschaft steht vor herausfordernden Aufgaben. Vielenorts vermag der Waldeigentümer seine Aufwendungen in der Waldbewirtschaftung mit den Holzerlösen allein nicht mehr zu decken. Die Nutzfunktion des Waldes verliert somit etwas an Bedeutung, obwohl das Holz einer der wenigen Rohstoffe der Schweiz ist – nachhaltig und umweltfreundlich dazu.

Eine Untersuchung in der deutschen Stadt Essen (AFZ – Der Wald 8/17, Seite 14ff.) zeigt, dass forstwirtschaftliche Massnahmen zwar eindeutig gewünscht und akzeptiert werden, aber die Nutzfunktion im Vergleich mit den übrigen Waldfunktionen abgeschlagen auf dem letzten Platz landet (nur rund 1 Prozent erachtet sie als wichtig).

In einer Zeit, wo die Gewinne wegbrechen und gemäss dem forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz (TBN, Auswertung 2011 bis 2013) rund zwei Drittel der TBN-Forstbetriebe rote Zahlen schreiben, sind neue Lösungsansätze gefragt – und vor allem braucht es überzeugendes Datenmaterial. Die Forstbetriebe beziehungsweise die Waldeigentümer müssen mit Fakten belegen können, wie sich ihre Kostenstruktur präsentiert und wo der Schuh drückt. Nur so ist die Öffentlichkeit auch bereit, erbrachte Leistungen abzugelten (Stichwort: Inwertsetzung der Waldleistungen).

Die Waldregion 1 St.Gallen wertet seit dem Jahr 2014 die Zahlen aus der forstlichen Betriebsabrechnung (ForstBAR) aus. Die sechs öffentlichen Forstbetriebe erwirtschaften zwar im Vergleich zum übrigen Mittelland überdurchschnittliche Erträge, die Marktbedingungen machen aber auch ihnen zu schaffen. Der Gewinn hat sich von 2014 auf 2015 nahezu halbiert. Der Gewinnanteil aus der Waldwirtschaft betrug lediglich noch 10 Prozent.

Ziel muss immer noch sein, das wertvolle Produkt Holz so zu bewerben, dass die Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung die Aufwände finanzieren können. Mit der Kampagne «Schweizer Holz» hebt die Branche die Vorzüge des einheimischen Holzes hervor. Die Wertschöpfung bleibt in der Region, die Arbeitsplätze auch.

Raphael Lüchinger, Regionalförster Waldregion 1 St.Gallen;

Arno Noger, Waldratspräsident

Weitere Informationen auf www.waldregion1.sg.ch



Die Waldbewirtschaftung zur Holzgewinnung (Nutzfunktion) ist die ureigene und flächen-deckende Waldfunktion.

**Kanton St.Gallen
Kantonsforstamt**



**Wald
wirtschaft**
St. Gallen & Liechtenstein

Lignum-Broschüre: Argumente für Holz

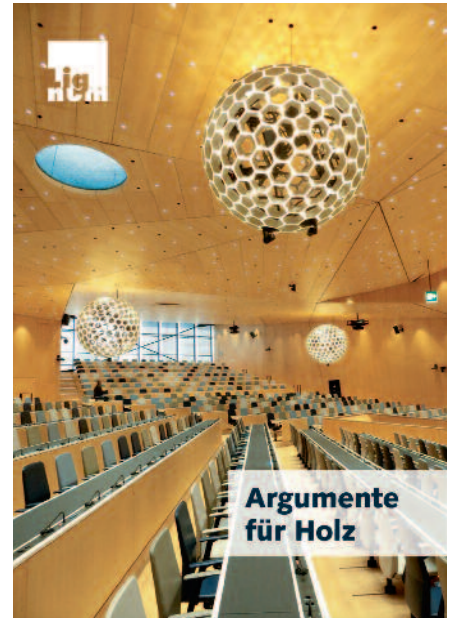
Holzkunden werden immer kompetenter. Die Anfragen an die technische Beratung der Lignum zeigen, dass viele Holz-Interessenten selber im Internet nachforschen und dabei detaillierte Informationen zu spezifischen Sachfragen finden. Allerdings fehlt Ratsuchenden dabei oft der notwendige technische Überblick, um aus den eigenen Recherchen eine systemische Lösung herzuleiten.

Die A4-Broschüre «Argumente für Holz» der Lignum setzt genau hier an. Sie erklärt auf 36 Seiten die Vorteile des Naturmaterials Holz und seiner Anwendung im Bauwesen. Vermittelt werden dabei zugleich Wissen und Sachzusammenhänge in allgemeinverständlicher Form. Gegliedert ist die Neuerscheinung in acht Kapitel, die jeweils auf vier Seiten ein Thema in den wesentlichen Aspekten behan-

deln. Die Sachinformationen spiegeln den aktuellen Stand des Wissens und der Technik.

Der Text wird unterstützt von einer grosszügigen Bebilderung sowie eigens entwickelten Infografiken. Die Lignum-Publikation richtet sich in erster Linie an Bauherrschaften und eignet sich ausgezeichnet zur Dokumentation begleitender Gremien bei öffentlichen Bauvorhaben. Zu bestellen ist die neue Broschüre ab sofort in deutscher, französischer oder italienischer Sprache über den Online-Shop der Lignum (www.lignum.ch > Shop > Broschüren). Ein gedrucktes Exemplar ist gratis; Preise für höhere Stückzahlen (Mengenbestellungen) auf Anfrage. Die Publikation kann auch aus dem Shop direkt kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

Weitere Informationen auf www.lignum.ch



Titelbild der Lignum-Broschüre

Tage des Schweizer Holzes vom 15. und 16. September 2017

Am 15./16. September 2017 finden schweizweit die «Tage des Schweizer Holzes» statt. Regionale Cluster von Nutzerfirmen des Herkunftszeichens Schweizer Holz HSH werden an den beiden Tagen der Bevölkerung das ganze Spektrum der Waldnutzung und Holzverarbeitung zeigen. Die Wertschöpfungskette Holz wird somit vom Forstbetrieb bis zur Schreinerei präsentiert.

Dieser Anlass bildet einen Teil der mehrjährigen Kampagne WOODVETIA. Eine gesunde Schweizer Wald- und Holzbranche ist wichtig für das Land. Deshalb lanciert die Initiative Schweizer Holz zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt die Kampagne WOODVETIA, die sich dafür einsetzt, dass Schweizer Holz in die Köpfe und Herzen der Bevölkerung gelangt.

Im Kanton St.Gallen befinden sich drei Clusterstandorte mit zusätzlichen Ausserstandorten im Wald: Gossau/St.Gallen (Gossau); Toggenburg (Wattwil) und Appenzell/Rheintal (Bad Ragaz, Gais, Gams). In den angrenzenden Kantonen

sind weitere drei Cluster vorgesehen: Hinterthurgau/Wil, Bodensee und Prättigau.

Pascal Gmür, Kantonsforstamt

Weitere Informationen und das Detailprogramm befinden sich auf:

www.woodvetia.ch und www.wald.sg.ch



Öffentliche Bauten aus Schweizer Holz

Die Tatsache, dass Produkte, die mit hohen Kosten und unter strengen Umweltauflagen in der Schweiz gefertigt werden, in der Regel teurer sind, ist unbestritten. Beim Kaufverhalten wird dieses Erkenntnis von Privatpersonen wie auch von der öffentlichen Hand aber sehr oft ausgeblendet. Während bei Privaten der persönliche Preisvorteil beim Kaufentscheid im Vordergrund steht, werden öffentliche Institutionen zusätzlich durch internationale Vereinbarungen eingeschränkt.

Die Auflistung von Holzbauten auf der Homepage holz-bois-legno.ch, die mit dem Herkunftszeichen Schweizer Holz ausgezeichnet sind, zeigt einen repräsentativen Querschnitt des Bauens mit Schweizer Holz. Es fällt dabei auf, dass viele der Bauten von Privatpersonen oder privaten Organisationen erstellt wurden. Unter den öffentlichen sind nur ganz wenige sehr grosse Bauten. Dies widerspiegelt die Problematik der finanziellen Schwellenwerte in den internationalen Verträgen.

Kurzfristig sind bei den WTO-Übereinkommen kaum grundlegende Änderun-

gen und damit Verbesserungen für das Schweizer Holz zu erwarten. Die Dokumentation «Ausschreibung von Bauten mit Schweizer Holz» der Lignum gibt aber Hinweise, wie bei öffentlichen Bauten dennoch vermehrt einheimisches Holz zur Anwendung kommen kann:

- Tragwerke, Fassaden und Gebäudeausrüstung so planen, dass in der Schweiz vorhandene Produktionen und Produkte berücksichtigt werden können.
- Bei kleineren Summen im Einladungsverfahren Firmen einladen, die ausschliesslich mit Holz aus der Region arbeiten.



HOGA-Sporthalle in Stein am Rhein SH.

Foto Blättler Holzbau Affeltrangen



Verwaltung Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) in Ittigen BE. Foto Markus Beyeler, Hinterkappelen



Werkhof Eichenspes der Gemeinde Kriens LU. Foto Proholz Lignum Luzern, M. Brunner

- Eigenes Holz für den Bau zur Verfügung stellen oder den Rohstoff vom Holzbauauftrag losgelöst beschaffen.
- Ausweisung von Mehr- oder Minderkosten für Schweizer Holz in der Ausschreibung verlangen.
- Nebst dem Preis andere Zuschlagskriterien wie Qualität, soziale Aspekte, Graue Energie in die Ausschreibung einbauen.

Nachhaltig und langfristig

Seit Jahrzehnten setzen sich die Lignum und die regionalen Holzförderorganisationen für mehr Holz im Baubereich ein. Kontinuierlich konnte der Anteil Holz sehr deutlich erhöht werden. Das Thema «Schweizer Holz» ist noch jung. Auch hier konnten schon einige Erfolge verbucht werden. Es wäre deshalb falsch, sich von Schwierigkeiten und Fehlschlägen entmutigen zu lassen. Die Wald- und Holzbranche der Schweiz ist ausdauernd, nachhaltig und langfristig ausgerichtet, auch bezüglich der Verwendung des einheimischen Rohstoffs Holz!

Erwin Rebmann,

Geschäftsführer Lignum Holzkette St.Gallen

Weitere Informationen auf www.holz-bois-legno.ch und auf www.lignumsg.ch

Aktuelles vom Holzmarkt

Der späte Wintereinbruch Ende April hat zu keinen nennenswerten Schäden an den Waldbäumen geführt. Die Holzerte ist grösstenteils abgeschlossen. Insgesamt sind die Ostschweizer Sägewerke mit genügend Rundholz eingedeckt. Die Waldlager werden zur Werterhaltung chemisch behandelt, damit einem Befall durch Schädlinge vorgebeugt werden kann. Mit den gelagerten Rundholzmengen wird die Versorgung der Betriebe bis zu den Sommerferien hin gesichert. Geplante Frischholzschläge müssen diesbezüglich genau koordiniert werden, damit die laufende Abfuhr gewährleistet werden kann.

Die Wertholzsubmissionen konnten auch in diesem Jahr wieder erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden auf den fünf Plätzen Buchs, Kaltbrunn, Henau, Güttingen und Neuwilen 2025 Festmeter Laub- und Nadelholz im Wert von 813 000 Franken verkauft. Speziell die Ulme erfreute sich sehr guter Nachfrage. Spitzenstämme erzielten bis zu 1750 Franken pro Festmeter. Der Durchschnittspreis lag bei 710 Franken/fm. Der wertvollste Stamm, ein Riegelhorn, auf dem Submissionsplatz Güttingen erzielte einen Festmeterpreis von 9973 Franken. Auf dem Platz in Henau erzielte ein Nussbaum mit über einem Meter Durchmesser und 2,67 fm einen Festmeterpreis von 3450 Franken und wechselte seinen Besitzer für 9539 Franken.

Die Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz befasst sich aktuell mit der anstehenden Erneuerung des FSC-Zertifikats auf Oktober 2018. Dabei wird auch der Ausstieg aus FSC geprüft. Am 13. Juni 2017 fand dazu eine Informationsveranstaltung mit der Holzverarbeitenden Industrie statt. Dabei wurden die Bedürfnisse und Schwierigkeiten der Wald- und Holzindustrie anhand der vorgesehenen neuen FSC-Standards ausgetauscht und Lösungswege aufgezeigt.

Heinz Engler, Geschäftsführer Holzmarkt Ostschweiz AG

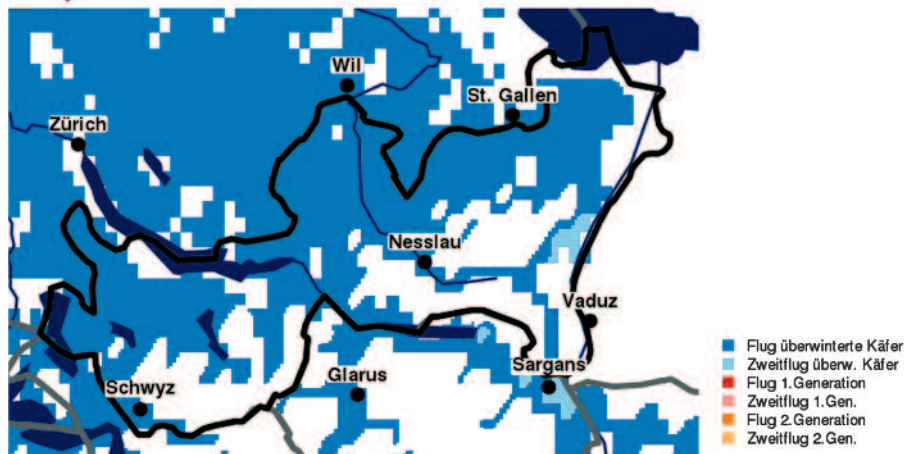
Weitere Informationen: www.holzmarkt-ostschweiz.ch

Borkenkäfer: Online-Prognose

Die Webseite www.borkenkaefer.ch präsentiert auf dem 2x2-km-Netz die modellierte tagesaktuelle Entwicklung der Borkenkäferpopulationen in der Schweiz inklusive Schwärmflug der Käfer. Zudem können Prognosen der Populationsent-

wicklung bis Jahresende bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf abgerufen werden. Ebenso sind verschiedene Informationen unter anderem zur Ökologie des Buchdruckers oder zum Simulationsmodell verfügbar.

Voralpen Ost



Die Angabe auf borkenkaefer.ch für das Gebiet Voralpen Ost vom 21. Mai 2017.

Kleinholz

Problematische Nährstoffverarmung und Versauerung der Waldböden

Gelangen viele stickstoffhaltige Luftschadstoffe in Ökosysteme wie den Wald, so führt das zu einer Überdüngung und Versauerung der Böden. Der Bundesrat ist sich dieses Problems bewusst und schlägt Gegenmassnahmen vor. Dazu hat er den Bericht «Optionen zur Kompensation der Versauerung von Waldböden und zur Verbesserung der Nährstoffsituation von Wäldern» gutgeheissen. Weiteres auf www.bafu.admin.ch

**Oni Wald fangt s
im Dorf afo beebe.
Im Winter vom
Schnee
und im Summer
vo de Stai!**

4. Klasse
Schulhaus Hanfland, Buchs

Schutzwaldslogan aus dem Wettbewerb der Waldregionen 2 und 3 im Jahr 2014

Agenda

- 31. August–3. September 2017: Ostschweizer Bildungsausstellung OBA, St.Gallen.
- 15./16. September 2017: Tage des Schweizer Holzes.
- 3. November 2017: GV Wald St.Gallen und Wald Liechtenstein.

Impressum

Redaktion
Pascal Gmür, Kantonsforstamt SG

Redaktionelle Begleitung und Layout
Hans Jakob Reich, Salez

Produktion
bmedien, Buchs
Papier: LuxoSatin FSC, 115 g/m²



Interessierte können sich unter www.wald.sg.ch für den Newsletter anmelden oder den QR-Code dazu verwenden.